

ABHANDLUNGEN

Natur u. Umwelt Burgenland, 2(1): 3—10 (Eisenstadt 1979)

Beitrag zur Kenntnis der burgenländischen Bockkäferfauna (Col., Cerambycidae)

Von Karl ADLBAUER, Graz

Zusammenfassung

Faunistische und biologische Angaben von 26 als selten oder sehr selten zu bezeichnenden, im Burgenland festgestellten Bockkäfern werden aufgezählt. Eine Art, *Leioderes kollari* REDT., wird zum ersten Mal aus dem Burgenland gemeldet.

Résumé

26 espèces de Cerambycidae, considérés comme rares ou même très rares furent trouvés dans le Burgenland. Leur citation dans le présent travail est accompagnées d'indications faunistiques et biologiques. Une espèce, *Leioderes kollari* REDT., est nouvelle pour le Burgenland.

Es braucht nicht ein weiteres Mal auf die Sonderstellung des Burgenlandes in Mitteleuropa und auf die damit verbundenen Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt hingewiesen zu werden, und es ist verständlich und auch bekannt, daß die Entomofauna dieses hochinteressanten Gebietes schon einer eingehenden Erforschung und Bearbeitung unterzogen wurde, allerdings sehr ungleichmäßig und in keinster Weise so ausführlich, wie es eigentlich zu wünschen wäre. (Eine ausführliche Beschreibung der Landschafts- und Biotoptypen des Burgenlandes bringt FRANZ 1964.)

Zahlreiche, zum Teil überaus bemerkenswerte und faunistisch interessante Funde und Beobachtungen von Bockkäfern konnten in den letzten Jahren im Burgenland gemacht werden — eine Art war sogar bisher aus dem Burgenland noch nicht bekannt — und erweitern unsere Kenntnisse über die Käfer dieses Bundeslandes.

In der Folge werden Arten, die im Burgenland ziemlich häufig sind, wie etwa *Rhagium sycophanta* (SCHR.), *Stenocorus meridianus* (L.), *Judolia erratica* (DALM.) oder *Cerambyx scopolii* FÜSSL. nicht extra angeführt.

Meinem Vater Fritz ADLBAUER und meinem Freund Eugen BREGANT möchte ich für die kräftige Freilandunterstützung herzlichst danken.

1. *Megopis scabricornis* (SCOP.) — Körnerbock

Neusiedl am See, 150 m; eine im Juni 1976 aus einem Kirschholzstock gestemte Larve verpuppte sich einige Tage danach und ergab in der ersten Julihälfte ein Weibchen. Der große Käfer ist sehr polyphag und entwickelt sich in einer ganzen Reihe von Laubhölzern.

2. *Ergates faber* (L.) — Mulmbock

Geschriebenstein, 850 m, im Juni 1972 mehrere Larven aus Fichtenstöcken gestemmt, die sich zum Teil zu Hause in Imagines verwandelten. Weitere Funddaten

von der selben Lokalität: 12. 8. 1972, 2 ♀♀ unter Rinde von Fichtenstöcken, 5. 8. 1973, 2 ♂♂ 6 ♀♀ in der Puppenwiege in Fichtenstöcken; Bernstein, 620 m, 31. 7. 1976, 2 ♀♀ aus Puppenwiege in Föhrenstock. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits die Überreste von toten ♂♂ festzustellen.

Es hat den Anschein, als ob die früher schlüpfenden ♂♂ die man im Freien weit seltener findet, nur sehr kurz leben und auf den Bäumen ihren Aufenthalt haben, was natürlich das Auffinden entsprechend erschwert. In der Südschweiz (Pfynwald b. Sierre) konnte ich einmal Mitte Juli tagsüber ein großes ♂ auf einer Kiefer entdecken. Das Tier saß ganz eng angeschmiegt zwischen den Nadeln und war trotz seiner Größe nur schwer auszumachen. Entwicklung in der Regel in Nadelhölzern, doch kann sie ausnahmsweise auch in Laubhölzern stattfinden (HELLRIGL 1971).

3. *Stenocorus quercus* (GÖTZ)

Neusiedl am See, 150 m, 19. 5. 1975, 22. 5. 1975, 5. 6. 1976 und 25. 5. 1978; insgesamt 6 ♂♂ und 9 ♀♀ in Laubmischwald. Während die ♂♂ alle der Stammform angehören, sind die ♀♀ aus den Jahren 1975 und 1976 alle gänzlich schwarz, die drei 1978 gefangenen aber ohne Ausnahme mit braunen Flügeldecken. Interessant ist auch die Feststellung, daß die weitaus meisten Tiere auf Ästen von *Fraxinus* saßen, auch in Kopula, von denen sie geschüttelt werden konnten. Nur ausnahmsweise saßen sie auf anderen Bäumen (*Quercus*, *Ulmus*), oder in einem Fall auch auf Rosenblüte. Als Brutpflanze wird nur die Eiche angegeben, doch halte ich eine Entwicklung in anderen Laubbäumen, wie etwa der Esche, für nicht ausgeschlossen. Die Larve lebt in den unter der Erdoberfläche liegenden Teilen der Wirtspflanze.

4. *Cortodera humeralis* (SCHALL.)

Neusiedl am See, 150 m, 19. 5. 1975, 1 ♀ in Laubmischwald von *Quercus* geschüttelt, ein zweites ♀ am Boden von Ameisen transportiert; Eisenberg an der Pinka, 370 m, 7. 5. 1977, 1 ♂ von Eiche geklopft; Großpetersdorf, 310 m, 30. 5. 1978, 1 ♀ auf Waldlichtung, leg. J. GEPP. *C. humeralis* lebt in Eichen und scheint bei uns immer noch die häufigste Art der Gattung zu sein, obgleich sie durchaus als selten angesprochen werden kann.

5. *Grammoptera ustulata* (SCHALL.)

Neusiedl am See, 150 m, 5. 6. 1976 und 25. 5. 1978, 1 ♂, von *Crataegus* geklopft; Eisenberg a. d. Pinka, 380 m, 17. 4. 1978, 1 ♂ aus Eichenästen gezüchtet. Der kleine zierliche Käfer lebt in verschiedenen Laubhölzern und kann vereinzelt von blühenden Sträuchern, namentlich Weißdorn, geklopft werden.

6. *Grammoptera variegata* (GERM.)

Eisenberg a. d. Pinka, 370 m, 9. 4. 1978, 1 ♀ ex larva aus Eichenast erhalten. Lebensweise ähnlich der vorigen Art; gezüchtet habe ich diese auf Blüten zu findende Lepturine auch in der Steiermark und in Niederösterreich nur aus *Quercus*.

7. *Leptura sexguttata* F.

Neusiedl am See, 150 m, 19. 5. 1975, 1 ♂ in Laubwald auf Blüten, 5. 6. 1976 an der selben Fundstelle 1 ♂ 2 ♀♀ auf Gebüsch; Leitha-Gebirge b. Eisenstadt, 250 m, 6. 6. 1976, 1 ♀ auf Blüte; Eisenberg a. d. Pinka, 380 m, 21. 5. 1977, 1 ♂ 2 ♀♀ auf *Rosa*, *Cornus* und *Frangula*; Rechnitz/Geschriebenstein, 400 m, 3. 6. und 10. 6. 1978, 1 ♂ gekätschert. Nach meinen Erfahrungen ist *L. sexguttata* nicht so selten, wie allgemein behauptet, und in lichten Laubwäldern, auch außerhalb des Burgenlandes, nicht sehr schwierig aufzufinden, aber zumeist einzeln. Entwicklung in *Quercus*, *Fagus* und *Carpinus*, möglicherweise aber auch noch in anderen harten Laubhölzern.

8. *Leptura unipunctata* F.

Apetlon/Seewinkel, 120 m, 27. 5. 1973, 1 ♀; Hackelsberg b. Winden, 215 m, 11. 6. 1973, 2 ♂♂ 1 ♀; Panzergraben b. Neusiedl, 130 m, 11. 6. 1973, 2 ♂♂ alle auf Blüten; Illmitz/Seewinkel, 120 m, 6. 6. 1976, 5 ♂ auf *Knautia*. Pontisch-pannonische Art, die für das Burgenland charakteristisch ist. Lebensweise wenig bekannt, lebt in Laubhölzern.

9. *Leptura scutellata* F.

Rechnitz/Geschriebenstein, 400 m, 15. 6. 1969, 1 ♀, leg. BREGANT, 23. 7. 1978, 1 ♀ auf *Chrysanthemum*, außerdem den Überrest eines ♂ aus Eichenholz gestemmt. Für gewöhnlich findet die Entwicklung in Rotbuchenholz statt, an der Fundstelle bei Rechnitz sind aber im weiten Umkreis überhaupt keine Rotbuchen zu erkennen. Die Larve kann aber — wie bereits festgestellt wurde — auch in anderen Harthölzern leben.

10. *Strangalia revestita* (L.)

Rechnitz/Geschriebenstein, 400 m, 10. 6. und 17. 6. 1978, je ein ♀ auf dem Stamm einer freistehenden, blutenden Eiche, auf der auch zahlreiche andere Käfer am ausfließenden Saft anzutreffen sind. *S. revestita* ist eine auf Bäumen, besonders Eichen, lebende Art, die als Imago anscheinend nur kurze Zeit lebt und auch nur sehr sporadisch gefunden wird.

11. *Strangalia aurulenta* (F)

Rechnitz/Geschriebenstein, 350 m, 5. 8. 1973, 1 ♀ auf Umbelliferenblüte. Eine Hochsommerart, die sich ähnlich wie *Leptura scutellata* primär in *Fagus* entwickelt, aber nicht ausschließlich.

12. *Strangalia attenuata* (L.)

Rechnitz/Geschriebenstein, 23. 7.—13. 8. 1978, sehr zahlreich auf Umbelliferen. Ebenfalls ein spät auftretender Bockkäfer, der in Laubhölzern seine Entwicklung durchmacht.

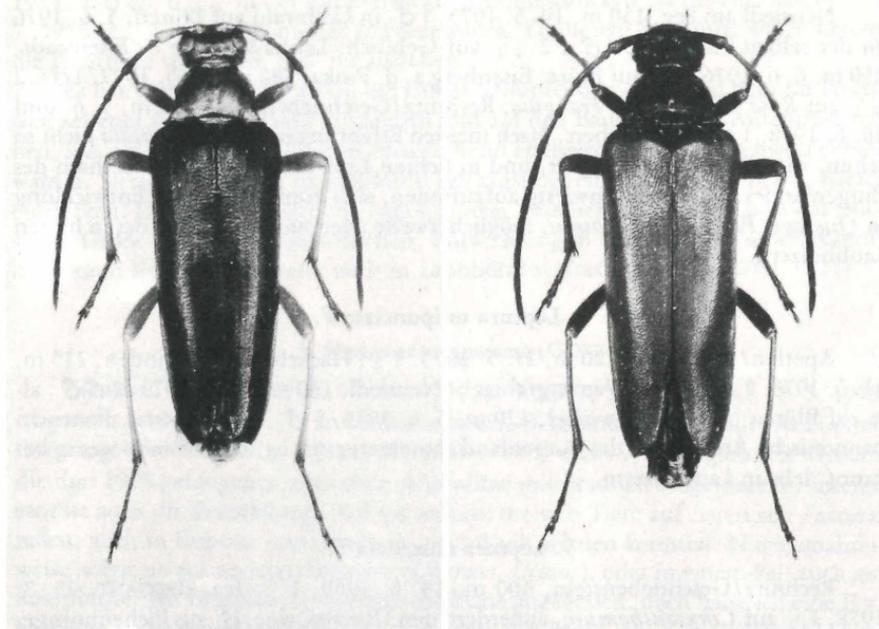


Abb. 1 und Abb. 2: *Strangalia revestita* (L.). Beispiel für die Variabilität einer Art: Links typisch gefärbte Form (Vorderkörper, Antennenbasis, Schenkel, Schienen und Abdomenunterseite ziegelrot, Flügeldecken und der größte Teil der Antennen schwarz.) Rechts: Aberrante Form (Vorderkopf, Flügeldecken, Schenkel und Schienen braun, Vorderkörper, Unterseite und Antennen, letztere nur teilweise, schwarz). Beide Tiere sind ♀♀, Rechnitz; Nat. Gr. 12,5 und 15 mm. Foto H. ELSASSER.

13. *Cerambyx cerdo* L. — Eichenbock

Rechnitz/Geschriebenstein, 400 m, 10. 6. 1972, 9. 6. 1977, 3. 6. 1978, 10. 6. 1978 und 17. 6. 1978, stets mehrfach auf Eichenholz und Eichenbäumchen. Der große und doch elegante Eichenbock wurde früher des öfteren sogar als schädlich gemeldet, heute ist er aber in den meisten Gebieten schon sehr selten geworden oder gar ganz verschwunden.

Die ökologische Angabe in FRANZ 1974: „Die Imagines findet man v. Ende Juli bis Mitte August, d. Käfer fliegen abends.“ kann ich weder für das Burgenland, noch für Italien und Jugoslawien bestätigen. In den genannten Gebieten erscheinen die Käfer von Ende Mai bis Mitte Juni und sind ausgesprochen tagaktiv.

14. *Molorchus umbellatarum* (SCHREB.)

Neusiedl am See, 140 m, 5. 6. 1976, 2 ♂♂ auf *Cornus*; Eisenberg a. d. Pinka, 380 m, 21. 5. 1977 und 9. 6. 1977, 1 ♂ + auf *Cornus*, von dort auch 1 ♀ aus *Cornus sanguinea* gezogen, 13. 5. 1978. Larve vor allem in verschiedenen Sträuchern, der Käfer ist häufiger als zumeist gemeldet.

15. *Stenopterus flavicornis* KÜST.

Hackelsberg b. Winden, 215 m, 11. 6. 1973, 3 ♂♀ auf Blüten. Im pannonischen Raum ist der blütenbesuchende Käfer nicht gerade selten; Larvalentwicklung wahrscheinlich in Laubhölzern, aus Istrien konnte ich ihn einmal aus *Celtis australis* züchten.

16. *Anisarthron barpipes* (SCHRK.)

Hackelsberg b. Winden, 215 m, 2.—4. 6. 1974, 1 ♂ auf Gebüsch, leg. BREGANT. Bei uns ziemlich selten. Die Larve lebt in einer ganzen Reihe von Laubbäumen, hauptsächlich in Roßkastanie, am Hackelsberg dürfte aber die Ulme als Brutbaum anzusehen sein.

17. *Leioderes kollari* REDT.

Neusiedl am See, 140 m, 25. 5. 1978, 1 ♀ von Rosenstrauch gekätschert, es saß aber nicht auf der einzigen Blüte dieses Strauches. Der etwas an die helle Form von *Phymatodes testaceus* erinnernde, sehr seltene Käfer ist neu für das Burgenland — trotz des schon recht guten Erforschungsstandes des Neusiedlerseegebietes — und in Österreich noch aus Niederösterreich und Kärnten bekannt. Als Entwicklungshölzer werden *Acer*, *Carpinus*, *Quercus*, *Ulmus* und *Ostrya* angegeben (DEMELT 1966, HELLRIGL 1974).

18. *Phymatodes fasciatus* (VILL.)

Neusiedl am See, 150 m, 5. 6. 1976; Hackelsberg b. Winden, 200 m, 5. 6. 1976 und 25. 5. 1978 in Anzahl auf alten, zusammengeworfenen Weinreben zusammen mit *Psoa viennensis* (Bostrychoidea). Die Tiere, die in Mitteleuropa nur im Osten vorkommen, entwickeln sich in den alten Weinreben, in Südeuropa wurde auch die Eiche als Brutpflanze festgestellt.

19. *Xylotrechus rusticus* (L.)

Mönchhof/Seewinkel, 130 m, 19. 5. 1975, 3 ♂♂ auf Pappelholzstoß; Apetlon-Wallern/Seewinkel, 120 m, 6. 6. 1976, 1 ♀ auf abgestorbenem Pappelstamm. Lebt bevorzugt in Pappelholz, das die Larve mitunter sehr stark zerfrißt, seltener auch in anderen Laubhölzern.

20. *Clytus tropicus* PANZ.

Rechnitz/Geschriebenstein, 400 m, 9. 6. 1977, 1 ♀ auf Eichenholzstoß. *Clytus tropicus* gehört in Österreich zu den ganz großen Seltenheiten, der letzte mir aus Österreich bekannte Fund wurde 1937 von KASZAB veröffentlicht (FRANZ 1974). Die Larve lebt in Eichenholz, außerdem werden noch *Pirus* und *Prunus* als Brutssubstrat gemeldet (DEMELT 1966).

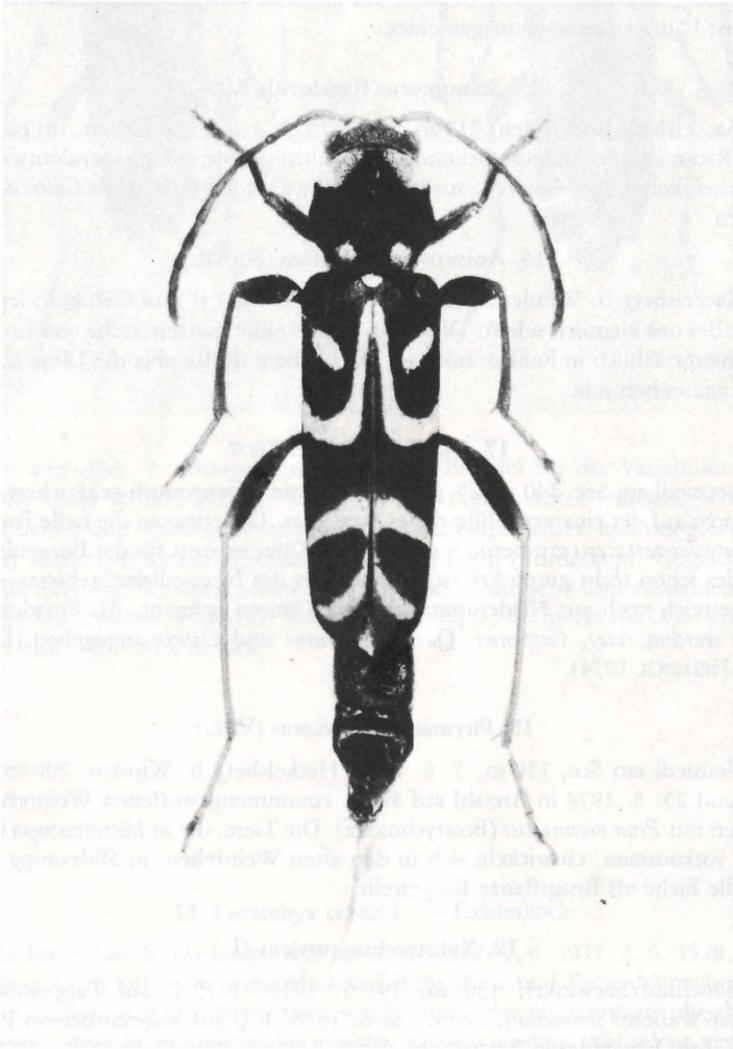


Abb. 3: *Clytus tropicus* PANZ. ♀, Rechnitz, Nat. Gr. 14 mm. Foto H ELSASSER.

21. *Pligionotus detritus* (L.)

Rechnitz/Geschriebenstein, 360 m, 10. 6. 1972 und 5. 8. 1973, je ein ♂ auf Eichenholz. Lebensweise ähnlich der viel häufigeren, verwandten Art *P. arcuatus*, nur erscheint *P. detritus* später. Im Jahre 1978 konnte ich *P. detritus* im Lainzer Tiergarten noch am 15. 7. als Puppe in dicker Eichenrinde vorfinden.

22. *Saperda octopunctata* (SCOP.)

Rechnitz/Geschriebenstein, 400 m, 3. 6. 1978, eine Puppe aus Lindenholz geschnitten, 17. 6. 1978, 1 ♂ bei aufkommendem starken Wind und beginnenden Gewitterregen unter hohen Linden von Bodenvegetation gekätschert (etwa 12.00). Die hübsche Art lebt bei uns in Lindenholz und hält sich als Imago in den Baumkronen größerer Bäume auf. Das Abklopfen kleinerer Bäume und Sträucher brachte nie den gewünschten Erfolg.

23. *Stenostola ferrea* (SCHRK.)

Rechnitz/Geschriebenstein, 400 m, 3. 6.—17. 6. 1978 mehrfach auf Lindenbüsch, gemeinsam mit *Stenostola dubia* (LAICH.), die ebenfalls wie *S. ferrea* vornehmlich in Lindenholz heranwächst.

Es wird noch gelegentlich die Behauptung aufgestellt, *S. dubia* und *S. ferrea* seien in Wirklichkeit nur Formen einer einzigen Art, da es angeblich Übergänge gibt. Dieser Ansicht kann ich mich nicht anschließen. Zum Studium habe ich von beiden Arten ein sehr großes Material aufgesammelt, von vielen Fundorten von Belfort/Frankreich im Westen bis zum Geschriebenstein im Osten. Kein einziges Exemplar ist dabei, das sich nicht eindeutig der einen oder anderen Art zuordnen ließe! Auch nicht von dort, wo beide Arten gemeinsam vorkommen. Außerdem wäre selbst ein Bastard noch kein entgültiger Gegenbeweis für die Existenz zweier Arten.

24. *Phytoecia pustulata* (SCHRK.)

Frauenkirchen/Seewinkel, 130 m, 18. 5. 1975, 1 ♂ abends geflogen; Apetlon-Wallern/Seewinkel, 120 m, 26. 5. 1978, 2 ♂♂ 1 ♀ von *Achillea*-Beständen gekätschert; die Pflanzen waren zu diesem Zeitpunkt noch ziemlich klein. Außer *Achillea* werden als Futterpflanze noch *Tanacetum* und *Chrysanthemum* angegeben.

25. *Phytoecia virgula* (CHARP.)

Apetlon-Wallern/Seewinkel, 26. 5. 1978, 4 ♂♂ 1 ♀ von Wiese gekätschert. Aus dem Burgenland sind erst sehr wenige Fundmeldungen dieser zierlichen *Phytoecia*-Art bekannt geworden (FRANZ 1974, HOLZSCHUH 1977). Entwicklung in *Achillea*, *Chrysanthemum*, *Daucus* und *Arthemisia*. An der Fundstelle dürfte ebenfalls *Achillea* die Entwicklungspflanze sein.

26. *Tetrops starki* CHEVR.

Leithaauen bei Wilfleinsdorf (W. Bruck a. d. Leitha), 160 m, 25. 5. 1978, 1 ♂ in Auwald mit Eschenbestand geflogen, leg. BREGANT. Unmittelbar an der

Landesgrenze, aber doch auf burgenländischem Gebiet. Von *T. starki*, einer winzigen und überall ausgesprochen seltenen Art, ist mir aus dem Burgenland nur eine einzige Fundmeldung bekannt: FRANZ 1974. Sie lebt in *Fraxinus* — gesicherte Zuchtberichte weisen stets in diese Richtung (HORION 1975). Eine andere Wirtspflanze wurde bisher mit Sicherheit noch nicht festgestellt (STARZYK & LESSAER 1978).

Abschließend soll noch kurz darauf hingewiesen werden, daß keinesfalls alle gemeldeten Exemplare „gesammelt“ wurden. Häufig wurden die Tiere nur registriert und wieder ausgelassen, die Natur scheint mir gerade im Burgenland schon genügend belastet zu sein. Im südlichen Landesteil, am Geschriebenstein, kann man noch Arten feststellen, die an Laubwäldern, besonders Eichen gebunden sind und das Herz jedes Coleopterologen höher schlagen lassen, wie z. B. *Denops albofasciatus*, *Strangalia revestita*, *Clytus tropicus* usw. Wie lange noch ist sehr fraglich, denn auch dort werden schon die Eichen großflächig geschlägert und durch Fichten ersetzt! Sogar noch drastischer schreitet die Vernichtung der Biotope am Neusiedlersee voran, und es ist zu befürchten, daß wir einmal sagen müssen, dies und jenes hat es in unserem Land gegeben — als sich außerhalb der Monokulturen wenigstens noch Reste intakter Lebensgemeinschaften befanden!

Literatur

- DEMELT C. v. 1966. Bockkäfer oder Cerambycidae. In: DAHL F. Die Tierwelt Deutschlands. 52. — Fischer, Jena.
- FRANZ H. 1964. Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna des Burgenlandes. — Wiss. Arb. Burgenland, 31: 34—155.
- 1974. Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. IV. — Universitätsverlag Wagner, Innsbruck.
- HELLRIGL K. G. 1971. Zur Frage der Brutpflanzen und physiologischen Schädlichkeit einheimischer Prioniden (Col. Ceramb.) — Anz. f. Schädlingskde. u. Pflanzenschutz., 44 (12): 177—181.
- 1974. Nachtrag zur Cerambycidenfauna von Südtirol. — Kolept. Rundsch., 51:32—55.
- HOLZSCHUH C. 1971. Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich. — Mitt. d. Forstl Bundesversuchsanst. Wien, 94:3—65.
- 1977. Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich II. — Koleopt. Rundsch., 53:27—69.
- HORION A. 1974. Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. 12. — Schmidt, Neustadt a. d. Aisch.
- 1975. Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Cerambyciden (Col.). — Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol., 24(6):97—115.
- STARZYK J. R. & LESSAER M. 1978. Studies on the distribution, morphology and biology of *Tetrops starki* CHEVR. (Col., Cerambycidae). — Z. angew. Entomol., 86: 35—46.

Anschrift des Verfassers: Karl ADLBAUER, Neuholdaugasse 84, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Umwelt im Burgenland](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Adlbauer Karl

Artikel/Article: [Abhandlungen:Beitrag zur Kenntnis der burgenländischen Bockkäferfauna \(Col., Cerambycidae\) 3-10](#)